Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

sehen sich die Italiener in reiner Abwehr. Immer enger wird der Ring, der sich um die Einbruchsstellen legt, immer schwerer behaupten sie den eroberten Boden. Die gefürchteten 30.5-cm-Mörser hauen ihre Bomben auf die Südplatte, decken mit Granatschrapnells die Anmarschwege zu. Nun ist auch der Rückzug eine schwierige Angelegenheit.

Da befiehlt Oberstleutnant von Fößl, der Kommandant der österreichischen Platte, den umfassenden Angriff gegen die Alpini, die sich am Steilhang des Felskopfes verzweifelt festklammern. In verwegenem Anlauf brechen die Kaiserjäger vor, werfen den Feind nach wütendem Handgemenge aus seiner Stellung und den Hang hinunter. Nur wenige Italiener erreichen die schützende eigene Linie.

Bald darauf ergeben sich auch die Reste der in die Cosmagonstellung eingedrungenen Alpini. Am Abend des 11. September endet der zweitägige Kampf als eine vollständige Niederlage der Angreifer, die um diese Zeit schon längst den Nordrand des Col-Santo-Massivs hätten erreicht haben sollen.

Die beiderseitigen Verluste waren überaus schwer. Hunderte und aber hunderte tote Italiener lagen zwischen den Stellungen. Aber auch die Kaiserjäger hatten furchtbare Opfer dargebracht, um ihren Berg zu behaupten; sie hatten viele ihrer Besten für immer verloren, und auf dem Friedhof von Geroli im Terragnolotal wuchs die Zahl der schlichten Holzkreuze in erschreckender Weise.

9.

Allmählich sinkt das Geschützfeuer um den Pasubio auf jenes Ausmaß, das, ähnlich wie am Isonzo, niemals unterschritten wurde. Und doch hat es den Anschein, als ob nur die Zahl der vorhandenen Geschütze die Ursache dieses Dauerfeuers wäre: Jede Batterie verschoß eben die ihr zugewiesene Munition. Auf neue Angriffsabsichten konnte man daraus nicht mit Sicherheit schließen.

Dagegen wirft der außerordentlich strenge Winter von 1916/17 seine Schatten voraus. Schon gegen Ende